Senioren-Union besucht Fischzuchtbetríeb im Oberpfälzer Seenland

Genussreicher Ausflug mit Karpfenessen

Ein vollbesetzter Bus unter der Reiseleitung von Kreisvorsitzenden Charly Altmann war wieder Mal unterwegs zu einem besonders interessanten Termin bei Mitterteich in der Oberpfalz. Die Teilnehmer der Senioren-Union wollten zu Beginn der Karpfensaison im Oberpfälzer Seenland sich selbst einen Eindruck von der Karpfenzucht in den Oberpfälzer Fischteichanlagen machen. Man wurde bereits von Fischwirtschaftsmeister Thomas Beer erwartet, der durch die eigenen Teichanlagen führte und über den Ablauf des Fischereijahres informierte.
Erwartungsvoll steuerte man als erstes die Teichanlagen des Karpfenaufzuchtbetriebes Beer in Kleinsterz bei Mitterteich an.
Fischwirtschaftsmeister Thomas Beer stellte seinen Betrieb vor, einen Familienbetrieb, der seit über drei Generationen als Fischwirtschaft betrieben wird.- Dieser Fischereibetrieb befindet sich im Herzen der Oberpfalz, im sogen. Stiftland im Landkreis Tirschenreuth. Hier wurden bereits vor mehr als tausend Jahren von den Zisterzienser Mönchen des Klosters Waldsassen Fische gezüchtet und dieses Wissen auch an die Teichbesitzer weitergegeben. Nach den Worten von Thomas Beer entwickelte sich dann Im Laufe der Zeit eines der bedeutendsten Teichgebiete Bayerns, in dem heute ca. 2000 ha Teichfläche bewirtschaftet werden. In seinem Fischereifamilienbetrieb würden die Fische nach alter Tradition in natürlichen Teichanlagen, in Verbindung mit modernen Erkenntnissen, gezüchtet. Einige der Weiher würden sich im Naturschutzgebiet Waldnaabaue befinden. Er erzählte auch, dass der Landkreis Tirschenreuth aufgrund der großen Bedeutung der Teichwirtschaft in der Region auch als „Land der 1000 Teiche“ bezeichnet werde. Sein Familienbetreib selbst würde etwa 50 Teichanlagen bewirtschaften.
Fischwirtschaftsmeister Thomas Beer führte die wissbegierigen Teilnehmer der Senioren-Union nach diesen Erklärungen durch die eigene Teichanlage und informierte über den Ablauf des Fischereijahres – vom Ablaichen der Fische im Frühjahr, über die Brutaufzucht, die Fütterung im Sommer bis hin zum Abfischen im Herbst und dazu vieles über die heimische Natur und Kulturlandschaft, aber auch über die vielen bürokratischen Schwierigkeiten in der der Abwehr der natürlichen Fress-Feinde seiner Fischzucht, in erster Linie Fischotter und Biber. Er berichtete von massiven wirtschaftlichen Schäden durch die amtlich geschützten Fressfeinde und äußerte auch entsprechende Kritik an der Politik. Er kritisierte, dass die Politik die Dramatik und den potenziellen Verlust der über 1000 Jahre alten Kulturlandschaft im „Land der 1000 Teiche“ nicht ausreichend erkenne.
In den Teichanlagen würden ein breites Spektrum verschiedener Arten – vom Ei bis zum fertigen Speisefisch bzw. hochwertigen Besatzfisch gezüchtet. Die Grundlage für die Nachzucht würde in den natürlichen Ablaichteichen und Zuchtbecken geschaffen. Für die Nachzucht würden nur sorgfältig ausgewählte Mutterfische verwendet, um auch für die kommende Fischgeneration die bestmögliche Grundlage zu schaffen. Es würden in den Teichanlagen verschiedenste Fischarten gezüchtet. Fischwirtschaftsmeister Beer zählte diese den erstaunten Besuchern gerne auf Spiegel,- Gras- und Wildkarpfenfische, aber auch Schleie, Hechte, Zander
Satzfische in verschiedenen Größen, und sogar Störe. Einge besonders kapitale Bespiele von Karpfen und Stören wurden den Teilnehmern in einem Becken gezeigt.
Selbstverständlich wurde abschließend in einem Gasthaus eingekehrt, dass für die hervorragende Zubereitung von Karpfenfilets bekannt war. Die Senioren-Union Rottal-Inn mit Kreisvorsitzender Charly Altmann konnte mit diesem Ausflug den Mitgliedern wieder äußerst interessante Eindrücke in Ihrer Veranstaltungsreihe Technik, Kultur und Kulinarik bieten.





Foto:
Die Teilnehmer der Senioren-Union mit Fischwirtschaftsmeister Thomas Beer bei der Führung durch die Fischteichanlagen